

Dr. Lothar Jansen

48159 Münster, der 26.11.2009

Idenbrockweg 179

Tel.: 0251-6207113 dienstl. direkt

0251-620710 dienstl. Sekretariat

0251-213459 privat

www.nrw-braucht-studienkollegs.de

Presseerklärung

Sommer soll Pinkwart retten!

2004 bewarben sich noch 7300 Bewerber aus Entwicklungsländern um einen der 1200 Studienkollegplätze in NRW. Nun, 2009, nach der „Privatisierungsreform 2007“ durch Minister Pinkwart, haben sich nur 22 Studierende auf einen der neuen 30 Stipendienplätze in NRW für Studienkollegs beworben. Fast alle ohne ein Zeugnis, mit dem man laut KMK in Deutschland studieren darf. Besonders peinlich: Mit Hilfe einer „Hochschulprüfung ohne Bestehensgrenze“! Es gibt wohl keine Reform der schwarz –gelben Koalition in NRW, die so deutlich gescheitert ist wie die der Studienkollegs. Nun muss Ministerin Sommer mit einer neuen Prüfungsordnung ihrem Kollegen Pinkwart zur Hilfe eilen:

- Die Zahl der Ausbildungsfächer wird reduziert, um alles billiger zu machen.
- Weil nur noch Fachhochschulen zur Ausbildung bereit sind, werden kurzerhand Fachhochschulzugänge zu Universitätszugängen erklärt.
- KMK-Vereinbarungen werden durch Tricks umgangen. Die „Hochschulprüfung ohne Bestehensgrenze“ wird sanktioniert.

Der einzige Bereich, in dem die Bewerberzahlen nicht eingeknickt sind, ist ebenso skandalös: NRW nimmt als einziges Bundesland Chinesen auf, die das chinesische Zentralabitur nicht abgelegt haben, aber 16 000 € zahlen. Das wäre für manchen deutschen Schüler aus besserverdienenden Familien auch eine Alternative! Kein anderes Bundesland leistet sich solche Peinlichkeiten!

Natürlich ist die gescheiterte Reform nicht der einzige Grund für die rückläufigen Zahlen. Auch die Bologna Reform beeinträchtigt das Ausländerstudium. Denn anders als die Fachhochschulen haben die Elite-verliebten Universitäten ihre Bachelor-Ordnungen nur auf den Hochschullehrer-Nachwuchs ausgerichtet, nicht aber nicht aber auf die Bedürfnisse der normalen Studierenden. Kann man Studenten aus Entwicklungsländern ein Studium in Deutschland noch empfehlen? In NRW sicher nicht, denn dort haben die Zerschlagung der vorbildlichen Studienkolleglandschaft und das dortige Hochschulfreiheitsgesetz, das jede Verantwortungslosigkeit sanktioniert, in Verbindung mit den Studiengebühren eine Situation geschaffen, die von Ausländern als unerträglich empfunden werden. Sie machen einen Bogen um dieses Bundesland. Deutschland braucht aber als Exportnation gute Kontakte zu den Eliten der Welt.

Anstatt Steuergelder im Reformmodell zu verschwenden, sollte die Regierung endlich die Reißleine ziehen und zumindest die restlichen Kollegs in Köln erhalten. Selbst der regierungsfreundliche Philologen-Verband stellt der „Reform“ ein vernichtendes Zeugnis aus. „Augen zu und durch!“ ist jetzt nicht die richtige Devise, dazu ist die Zeit bis zur Landtagswahl noch zu lang und der Schaden für NRW zu groß!

Lothar Jansen